„MUSIK KANN AUCH DAS HERZ DES MENSCHEN BERÜHREN.“

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Kontrapunkt

DAS UNABHÄNGIGE INFOBLATT DER FREUNDE UND FÖRDERER DER

ERZGEBIRGISCHEN PHILHARMONIE AUE E.V.

AUSGABE
Juni 2025

PROF. KLEMM 3
ALEXANDRA LIM 4
EDDI MEETS MOZART 5
CHEN HUNG CLEMENT LIM 6
INTERVIEW ORCHESTER-VORSTAND 8
LUCA TARANTINO 11
AUFNAHMEANTRAG 13

Wenn ein einziger
Moment alles verändert.
#andeinerseite
helios-gesundheit.de/aue
Helios

Verehrtes Publikum,
liebe Freundinnen und Freunde der Erzgebirgischen Philharmonie!

Als in Chemnitz – damals natürlich Karl-Marx-Stadt – geborener Dirigent mit einer klassischen sächsischen Biografie (Mitglied des Dresdner Kreuzchores, Studium in Dresden, erstes Engagement im nicht zu fernen Altenburg) lag es nahe, nach meiner Berufung zum Professor für Dirigieren an die Hochschule für Musik, Carl Maria von Weber Dresden, im Jahr 2003, sofort Kontakt zur Erzgebirgischen Philharmonie aufzunehmen, um für unsere Studierenden Möglichkeiten der Förderung auszuloten und aufzubauen. Sie begannen in einzelnen Workshops 2004/05 und mündeten in die seit 2006 regelmäßig stattfindenden Seminare jeweils am Ende der Saison. Zwischenzeitlich hatte ich selbst die Ehre, einmal als Dirigent der 9. Sinfonie von Beethoven nach Aue zu kommen, ein anderes Mal zu einem Sinfoniekonzert mit Beethovens „Siebter" und ein weiteres Mal zu Benefizkonzerten mit Matthias Eisenberg in der Friedenskirche.

So war es mir eine große Freude, nunmehr als *residence guest conductor* des Orchesters eine Übergangssaison mitzuplanen, Kontakt zu Gästen herzustellen und einige Male auch selbst ans Pult zu treten!

In unserem Jahresprogramm wird es einen weiten, offenen Horizont von Ost bis sehr weit nach West geben – die ganze Welt wird im Erzgebirge klingend zu erleben sein! Wir dürfen prominente Gäste ebenso begrüßen wie junge Talente, die das Orchester seit Jahrzehnten besonders im Fokus hat und regelmäßig fördert. Mit Christel Loetzsch, einer gebürtigen Annabergerin, Yuki Manuela Janke, Kateryna Titova, Bettina Aust und Jürgen Karthe kommen internationale Stars zu uns und musizieren Werke von Wagner, Prokofjew, Rachmaninow, Mozart und Piazzolla. Für das Absolventenkonzert mit Studierenden bereiten wir ein besonderes Konzert zu den Weber-Jubiläen mit seinen Sinfonien und Klavierkonzerten vor, während Dieter Klug für sein Weihnachtsprogramm eine besonders reizvolle Weihnachtsgeschichte von Engelbert Humperdinck ausgraben wird!

Ich freue mich auf Sie, unser treues Publikum, das stets neugierig in die Konzerte nach Aue und Annaberg kommt! Seien Sie von Herzen willkommen und freuen sich auf ein farbiges und attraktives Jahresprogramm IHRES Orchesters! Der Kontrapunkt ist diesmal eher ein Ostinato,

Ihr die Erzgebirgische Philharmonie als Freund verehrender und schätzender

Prof. Ekkehard Klemm

Alexandra Lim

Ihr Gesicht müsste unserem Konzertpublikum schon ein vertrautes sein, denn als Dritte im Bunde der Klarinettengruppe ist sie seit 2022 Mitglied der Erzgebirgischen Philharmonie Aue. Allerdings hatte sie bis Ende 2024 einen befristeten Arbeitsvertrag und vertrat die Langzeit erkrankte Kollegin Silke Schubert, die am Jahresende aus dem Klangkörper ausgeschieden ist.

Alexandra ist in Reutlingen geboren. Ihre Mutter gibt an der Musikschule Reutlingen Cellounterricht.

An einem „Tag der offenen Tür" begeisterte sich die damals Sechsjährige am Klang eines Klarinettenensembles mit Chor.

Im Gegensatz zu anderen Kindern, die anfangs Blockflöte erlernen und später auf ein anderes Blasinstrument wechseln, beginnt sie ihre Ausbildung gleich an der Klarinette, und zwar der C-Klarinette, die etwas kleiner als ihre Partner A - und B - Klarinette ist.

Während ihr Vater und die beiden Schwestern das Instrumentalspiel auf Klavier und Gitarre nebenberuflich beibehalten, beginnt Alexandra 2014 ihr Musikstudium in Augsburg, nachdem sie in Tübingen ein Jahr Musikwissenschaft studiert hat. Nach ihrem Bachelor-Abschluss setzt sie ihr Klarinettenstudium 2019 in München fort. Als frischgebackener Master für Klarinette besteht sie 2022 das Probespiel in Aue und beginnt im Oktober ihre Orchestertätigkeit.

Alexandra ist eine musikalische und menschliche Bereicherung für das Orchester und so erhielt sie nach überzeugend bestandener Probezeit einen festen Arbeitsvertrag für 2. Klarinette mit Verpflichtung zur Bassklarinette ab Januar 2025.

Kontrastreich klingen auch ihre Favoriten: musikalisch ist es die fünfte Sinfonie von Dimitri Schostakowitsch und hobbymäßig liebt sie Fußball und Hip-Hop. Und so wünsche ich ihr, dass sie lange bei uns im Orchester verbleibt und in ihrem jetzigen Wohnort Annaberg eine Frauenfußballmannschaft oder eine Hip-Hop-Tanzgruppe findet.

Katrin Schneider

Eddi meets Mozart – begeistert junges Publikum

Die Erzgebirgische Theater- und Orchester GmbH hatte am Gründonnerstag Schülerinnen und Schüler aus Grundschulen der Region ins Kulturhaus Aue eingeladen. Unter dem Thema des unterhaltsamen Konzerts: „Eddi meets Mozart“ können Kinder Mozart, seine Musik und Instrumente kennenlernen. Eddi ist ein weißer Theatervogel, der seine Fragen an die Erzgebirgische Philharmonie Aue stellt. Die Konzeption für dieses Konzert erarbeitete die Theaterpädagogin Asia Schreiter, die auch den Theatervogel führte. Der musikalische Leiter des Orchesters und Mitentwickler der Konzertreihe mit Eddi, Karl Friedrich Winter, beantwortete alle Fragen des Vogels. Mit seinen Gedanken band Eddi das Publikum aktiv ein und stellte eine Verbindung zum Orchester her. Toll war auch, dass die Schülerin Valentina aus dem Publikum zwei Variationen von „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ von Mozart auf dem Flügel spielte, welches vom Orchester musikalisch aufgenommen wurde. Die Verbindung zwischen Musikern und Zuhörern ließ eine besondere Atmosphäre entstehen. Die Kinder waren sehr aufmerksam als ihnen erklärt wurde, dass Wolfgang Amadeus Mozart ein Superstar seiner Zeit war, der schon als Kind komponierte. Aber was bedeutet eigentlich „komponieren“? Es sei wie Kuchen backen. Zuerst hat der Komponist die Melodie im Kopf, dann kommen die Zutaten dazu, also die einzelnen Instrumente. Zu guter Letzt müssen die Noten für alle Instrumente zu Papier gebracht werden.

Als Beispiel spielte das Orchester ein Stück, welches mal traurig und mal fröhlich klang.

Zum Schluss sangen die Kinder mit viel Spaß und Begeisterung zum Spiel der Erzgebirgischen Philharmonie Aue den Kanon von Wolfgang Amadeus Mozart „Bona nox! Bist a rechta Ox“.

Rosa Gläser/Asia Schreiter

Chen Hung Clement Lim – von Singapur ins Erzgebirge

An einem sonnigen Vormittag Anfang April treffe ich mich mit Chen Hung Clement Lim auf dem Auer Altmarkt, am lila Herz. Das Wetter ist so schön, so dass wir kein Café aufsuchen, sondern unser geplantes Gespräch für einen Beitrag im Kontrapunkt gleich an Ort und Stelle führen können. Er ist mir zwar schon durch Konzerte bekannt, aber nun darf ich ihm zum ersten Mal die Hand geben und den freundlichen jungen Mann näher kennenlernen. Seit einiger Zeit spielt er in der Erzgebirgischen Philharmonie Aue Querflöte und Piccoloflöte. Meine Standartfrage gleich zu Beginn betrifft die Herkunft des Musikers. „ Ich komme aus Singapur, bin dort geboren und aufgewachsen", erzählt er mir. Sofort versuche ich mir vorzustellen, welchen Kontrast er wohl zwischen dem quirligen, urbanen Inselstaat mit feucht-tropischem Klima und seiner derzeitigen Wahlheimat Aue-Bad Schlema empfinden wird. Singapur klingt exotisch und liegt gefühlt auf der anderen Seite der Welt. Mit fast sechs Millionen Einwohnern auf 780 Quadratkilometern ist Singapur der bevölkerungsreichste Zwergstaat der Erde. Was ihn bewogen hat sich nach Deutschland aufzumachen, erfahre ich später. „Geboren wurde ich 1990 in einer Familie, in der zwar musiziert wurde, aber nicht professionell", erklärt er mir. „ Mit vier Jahren schickten mich meine Eltern zum Klavierunterricht. Mama hat mich gefragt, ob ich Lust auf Klavier spielen hätte. Ich hatte zwar keine Ahnung

was das ist, habe aber ja gesagt. Mit 13 Jahren lernte ich ein zweites Instrument, die Querflöte. Nach dem Abschluss der Mittelschule besuchte ich ab 2008 die Künstlerische Akademie Nanyang Academy of Fine Arts. In Sinagpur besteht für alle die Pflicht, zwei Jahre Militärdienst zu leisten, so dass ich diesen auch absolvieren musste. Im Jahr 2014 bewarb ich mich schließlich an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und bestand die Aufnahmeprüfung. In Deutschland gibt es, so viel ist bekannt, eine enorm große Auswahl an Orchestern. Deshalb hat es mich nach Deutschland gezogen", erzählt mir Clement in fließendem deutsch. „Von Hannover ging es nach Nürnberg und schließlich nach Essen, wo ich das Masterstudium an der Folkwang Universität der Künste in Essen ablegte." Mit seinem ehemaligen Kommilitonen aus Hannover, Eugenio, der seit 2021 bei der Erzgebirgischen Philharmonie Aue spielt, hielt er Kontakt. Das Vorspiel in Annaberg im Oktober 2022 gefiel den Kollegen des Orchesters und so spielt er seither im Orchester die Querflöte. Er gehört außerdem der Kammermusikgruppe ERZ- Quintett an, die international besetzt ist. Die Gruppe mit Musikerinnen und Musikern der Erzgebirgischen Philharmonie Aue beweist durch ihr exzellentes Zusammenspiel, wie Musik Menschen verbinden kann. Außer Clement gehören Eugenio Guercia aus Italien, Sanae Oka aus Japan (neuestens übernimmt Luca Tarantino aus Italien), Laila Börner aus Nordrheinwestfalen und Deutsch-Koreanerin Alexandra Lim, der Gruppe an. Die Gruppe spielte unter anderem zum Tag der Sachsen im September 2023 und zum 20- jährigen Jubiläum 2025 in der Galerie der Anderen Art.

Clement wohnt seit 2022 in der Auer Neustadt und liebt die Ruhe und die schöne Landschaft.

Trotzdem hat er manchmal Sehnsucht nach seiner fernen Heimat und dann setzt er sich per Video-Anruf mit seiner Familie in Singapur in Verbindung. So freut er sich schon ganz besonders auf die Sommerpause, einmal im Jahr geht's dann auf nach Hause. Wie ist eigentlich der Name Clement zustande gekommen? Er lächelt und erzählt mir, dass es in Singapur gebräuchlich sei, einen international bekannten Vornamen mit zu vergeben, dann habe man es später im Ausland leichter. Klingt plausibel. Auch wenn er sich in der Erzgebirgischen Philharmonie Aue gut aufgehoben fühlt „die Älteren nehmen uns Jüngere gerne unter ihre Fittiche", plant er doch, wieder in sein Heimatland zurückzukehren. Bis dahin wünschen wir dem Weltenbummler alles Gute und und viel Spaß beim Musizieren in unserem Orchester.

Karla Hecker

Der neue Orchestervorstand...

– ...im Gespräch mit dem Kontrapunkt

Die Orchesterordnung der Erzgebirgischen Philharmonie Aue sieht vor, dass in der Regel alle 2 Jahre ein neuer Orchestervorstand gewählt wird. Dabei besitzt jedes Orchestermitglied das aktive und passive Wahlrecht. Der Orchestervorstand, der seit einiger Zeit aus 3 Personen besteht, sollte idealerweise mit Frauen und Männern besetzt sein und möglichst viele Instrumentengruppen des Klangkörpers repräsentieren. Zwingend sind diese Vorgaben jedoch nicht. Schließlich handelt es sich um ein freiwilliges Ehrenamt, das Zeit beansprucht, Verantwortung bedeutet und mit dem man sich nicht immer Freunde macht.

In der Spielzeit 2024/2025 standen wieder Wahlen zum Orchestervorstand an. Gewählt wurden Andreas Winkler (Posaune), Tobias Schmitt (Oboe) und Elgita Polloka (2. Violine). Während Andreas Winkler, der als Vorsitzender des Gremiums fungiert, und Tobias Schmitt schon vorher im Vorstand aktiv waren, kümmert sich Elgita Polloka erstmalig mit um die Belange des Orchesters.

Hauptaufgabe des Orchestervorstandes ist es, für einen ordnungsgemäßen und reibungslosen Ablauf des Orchesterbetriebes zu sorgen. Deshalb sind viele Angelegenheiten, die Orchester und Musiker betreffen, mit diesem Gremium abzustimmen.

Der aktuelle Orchestervorstand, v.l. Andreas Winkler, Elgita Polloka, Tobias Schmitt

Dies beginnt schon bei der ganz normalen Proben- und Aufführungstätigkeit. Der Vorstand achtet darauf, dass die Arbeitsbedingungen der Musiker angemessen sind bzw. verbessert werden. Das können Probleme bei Beleuchtung, Temperaturen, Platzangebot, notwendigen Arbeitsmitteln usw. sein, die es zu beseitigen gilt. Hierbei geht es um gute Bedingungen für gutes Musizieren, die Gesundheit der Musikerinnen und Musiker, aber auch um den Schutz der wertvollen Instrumente.

Ein ganz wesentlicher Punkt, zu dem der Orchestervorstand gefragt werden muss, ist die Neubesetzung freigewordener Stellen. Zwar trifft letztlich der Arbeitgeber die Entscheidung, ob bzw. durch wen eine Position besetzt wird, doch ist der Orchestervorstand in den gesamten Entscheidungsprozess eingebunden. So unterstützt er die Orchestermanagerin bei der Ausschreibung, schaut sich die eingehenden Bewerbungen an und stimmt sich mit der jeweiligen Instrumentengruppe bei der Auswahl der Bewerber für das Probespiel ab. Im nächsten Schritt organisiert der Orchestervorstand den Ablauf des Vorspiels. Bei der anschließenden Abstimmung sind alle Musiker zu gleichen Teilen stimmberechtigt, wobei die betreffende Stimmgruppe jedoch ein Vetorecht besitzt. Hat sich das Orchester letztlich für einen Kandidaten entschieden, gibt der Orchestervorstand dieses Votum als Vorschlag an die Leitung weiter. Ist ein Musiker oder eine Musikerin dann eingestellt, begleitet der Orchestervorstand die Probezeit und stimmt sich in regelmäßigen Abständen mit der Instrumentengruppe zur Beurteilung des neuen Orchestermitgliedes ab. Am Ende der Probezeit steht dann eine Orchesterabstimmung mit Vetorecht der Stimmgruppe.

Der Orchestervorstand wird nicht nur bei der Einstellung neuer Musiker gefragt, sondern ist auch bei der Neubesetzung der Position des Orchesterleiters eingebunden. Wird ein neuer Chefdirigent gesucht, hat der Orchestervorstand ein Mitspracherecht bei der Auswahl der Kandidaten zum Vordirigat. Das anschließende Votum des Orchesters für einen Kandidaten oder eine Kandidatin ist allerdings nicht bindend, die Entscheidung liegt bei der Leitung der Erzgebirgischen Theater- und Orchester GmbH.

Eine der Hauptaufgaben des Orchestervorstandes ist es, für ein gutes Betriebsklima innerhalb des Orchesters zu sorgen. Er schlichtet bei Problemen und Streitigkeiten zwischen Musikern und bietet, sozusagen in der Mediatorfunktion, Lösungen an. Auch bei Disziplinarmaßnahmen wirkt der Orchestervorstand mit. Kommt ein Musiker beispielsweise zu spät zur Probe oder Aufführung, muss ein Obolus in die Orchesterkasse entrichtet werden, die von Tobias Schmitt verwaltet wird. In diese Kasse fließen auch Einnahmen, die sich aus der Abtretung von Rechten der Musiker an ihrem Bild und ihrer Darbietung ergeben, insbesondere bei externen Auftritten. Dazu arbeitet der Orchestervorstand entsprechende Abtretungsverträge aus. Verwendet wird das Geld aus der Orchesterkasse vornehmlich für repräsentative Aufgaben wie zum Beispiel die Verabschiedung ausscheidender Orchestermitglieder oder Jubiläen und Hochzeiten von Musikern.

Weiterhin holt der Orchestervorstand die Meinung der Orchestermitglieder zu bestimmten Themen ein und vermittelt sie an den Arbeitgeber. Stellvertretend sei hier die Festlegung oder Änderung der Probenzeiten genannt. Die Interessenvertretung des Orchesters gegenüber internen und externen Entscheidungsträgern umfasst natürlich nicht nur organisatorische Dinge aus dem Tagesgeschäft, sondern hat auch die Zukunftsperspektiven der Erzgebirgischen Philharmonie Aue im Fokus.

Orchestervorstand und Orchester-Betriebsrat ergänzen sich in ihrer Arbeit. In die Erstellung des Dienstplanes sind beide Gremien eingebunden. Die Überschreitung tariflich vorgegebener Zeiten oder die Überbelastung einzelner Stimmgruppen sind dabei zu vermeiden. Zu dem monatlichen Gespräch zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat ist der Orchestervorstand mit eingeladen. Andreas Winkler beschreibt den Unterschied zwischen beiden Bereichen so: „Während der Schwerpunkt der Arbeit des Betriebsrates mehr auf dem rechtlichen Gebiet liegt, ist der Orchestervorstand eher für künstlerisch-organisatorische Fragen zuständig."

Kontakte werden natürlich auch zu „unisono" gepflegt, die als Deutsche Musik- und Orchestervereinigung einerseits Dienstleister für die in hohem Maße gewerkschaftlich organisierten Orchestermitglieder ist und sich für gerechte Entlohnung und faire Arbeitsbedingungen einsetzt, andererseits verbandspolitisch den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Orchesterlandschaft fördern will.

Der Orchestervorstand ist somit Ansprechpartner, Vermittler und Schnittstelle zwischen Musikern untereinander, zwischen Musikern und Dirigent sowie zwischen Musikern und der Leitung der Erzgebirgischen Theater- und Orchester GmbH. „Mal sind wir Ordnungspolizei, mal Kummerkasten", bringt es Tobias Schmitt auf den Punkt. „Wir sammeln Ideen, die an uns herangetragen werden, und thematisieren sie an geeigneter Stelle", nennt es Elgita Polloka. Ein nicht hoch genug zu schätzendes Engagement im Ehrenamt, von dem letztlich auch das Publikum durch erlebnisreiche und harmonische Aufführungen profitiert!

Achim Stöck/Orchestervorstand, im April 2025

Luca Tarantino - der sympathische Solooboist

Luca kam als Grundschüler in seiner Heimatstadt Genua mit Musik in Berührung. Leidenschaftlich gern sang er im Opernkinderchor und genoss die besondere Chorgemeinschaft. Große Aufführungen im Stadttheater Genua, wie zum Beispiel Carmen oder Toska brachten den jungen Sänger auf die große Bühne und begeisterten ihn. Sieben Jahre sang er im Opernkinderchor und mit diesem nahm er auch an Wettbewerben teil. So lernte der schon frühzeitig mit Mitbewerbern umzugehen. Seine Lust am Singen veranlasste ihn an einem Keyboard die gesungene Melodie nachzuspielen. Dieses Interesse blieb nicht unbemerkt und mit 10 Jahren erhielt er eine Ausbildung am Konservatorium in Genua. Er konnte zwischen drei Instrumenten wählen und er entschied sich für Klavier und Oboe. Für beide Instrumente bestand er die Aufnahmeprüfung. Mit 14 Jahren erhielt er die Möglichkeit mit einem Blechbläserorchester auf Tournee zu gehen. Am Konservatorium in Genua erwarb Luca den Abschluss Bachelor. Danach legte er einen Master performance in Conservatorio della Svizzera Italiania in Lugano und Master pedagogy in ZHdK in Zürich ab.

In italienischen Orchestern werden aus Kostengründen wenige Festanstellungen jedoch mehr Aushilfsplätze angeboten. Um eine Stelle als Aushilfe zu bekommen, muss in jedem Fall ein Probespiel

gewonnen werden. So spielte er zeitlich befristet u.a. im Genuaer Stadttheater, der Mailänder „Skala“, „Santa Cecilia“ in Rom, im Venediger „Gran Teatro la Fenice“ und im Florenzer „Maggio Musicale“. Im Schweizer TonhallenOrchester, das sind die Sinfoniker von Zürich, durfte er dreimal aushelfen. Im November 2017 legte er seine Abschlussprüfung ab und schon im darauffolgenden Monat gewann er das Probespiel für die Erzgebirgische Philharmonie Aue. Ab Januar 2018 gehörte er zur Oboen-Gruppe in unserem Klangkörper und ab September 2018 erhielt er die Solo-Oboen-Stelle. Er fühlt sich in unserem Orchester sehr wohl.

Luca ist verheiratet und hat einen zweijährigen Sohn. Seine Frau spielt auch Oboe und hat eine befristete Stelle für eine Musikerin, die in Elternzeit ist. Das bedeutet, dass das Familienleben gut organisiert werden muss, wenn beide Elternteile zum Dienst müssen.

Als Ausgleich zu seiner Arbeit liebt Luca Sport und Wandern mit der Familie.

Wir sind sehr froh, dass Luca Tarantino in unserem Orchester mitwirkt und wir wünschen ihm und seiner kleinen Familie alles Liebe.

Rosa Gläser

AUFNAHMEANTRAG

Ich habe Interesse an der Arbeit des Fördervereins und unterstütze die Bemühungen durch meine Mitgliedschaft.

☐ **BEITRITTSERKLÄRUNG** – Hiermit erkläre ich meinen Beitritt

Name _____ Vorname _____

Straße _____ PLZ/Wohnort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Datum _____ Unterschrift _____

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

☐ Ja, ich ermächtige den Förderverein widerruflich, den Jahresbeitrag jährlich in einer Summe zu Lasten meines Girokontos mittels Lastschrift abzubuchen. Mindestbeitrag 15 €, Jugendliche bis 20 Jahre sind beitragsfrei.

Mein Jahresbeitrag _____ IBAN _____

Bank _____ BIC _____

Unterschrift _____ Eine Spendenquittung erhalten Sie am Jahresende.

Bitte freimachen

An den Vorstand des Fördervereins

„Freunde und Förderer der Erzgebirgischen Philharmonie Aue e.V.“
Frau Karla Hecker
Geschwister-Scholl-Straße 2
08280 Aue-Bad Schlema (OT Aue)

Die Freiheit der Kunst
ist ein Grundrecht.
Wir nehmen uns die Freiheit, Kunst zu fördern.
Sie auch?
Helfen Sie mit, Kunst und Kultur zu fördern
und für die Region zu bewahren.
Freunde und Förderer der
Erzgebirgischen Philharmonie Aue e.V.

Impressum/Quellenverzeichnis:

Redaktion:

Roswitha Gläser (Leitung, V.i.S.d.P.), Karla Hecker,
Katrin Schneider und Achim Stöck

Postanschrift/Redaktion:

Roswitha Gläser, Stichwort „Kontrapunkt“
Zschorlauer Straße 69, 08280 Aue - Bad Schlema

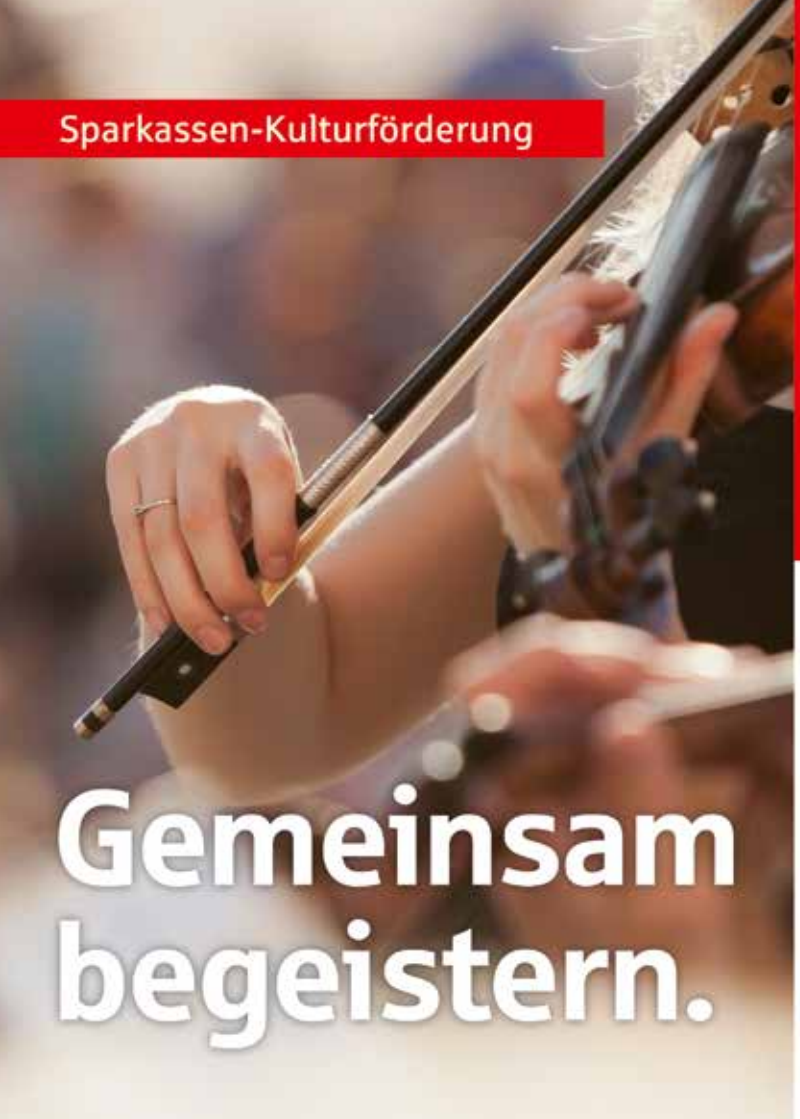
Quellen:

Titelseite:	©namm - Adobe Stock
Seite 4:	privat
Seite 5:	Rosa Gläser
Seite 6:	Karla Hecker, ©Leigh Prather - Adobe Stock
Seite 8/9:	Achim Stöck, ©stokkete - Adobe Stock
Seite 10:	©Billion Photos- Adobe Stock
Seite 11:	privat
Seite 12:	©Achiraya - Adobe Stock
Seite 15:	©Tomasz - Adobe Stock

Druck: Druckerei und Verlag Mike Rockstroh, Aue-Bad Schlema

Textbeiträge:

Ein Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigungen aller Art nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Alle Textbeiträge, die mit Namen und Signum des Autoren gekennzeichnet sind, geben dessen persönliche Meinung wieder. Nichtgekennzeichnete Beiträge wurden durch die Redaktion erstellt bzw. bearbeitet. Irrtümer vorbehalten.



Sparkassen-Kulturförderung

Gemeinsam begeistern.

Erzgebirgssparkasse

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkassen unterstützen als größter nichtstaatlicher Kulturförderer Projekte in allen Regionen Deutschlands.

Das langjährige Engagement der Erzgebirgssparkasse zur Förderung der Erzgebirgischen Philharmonie Aue ist ein Beispiel dafür.

Dürfen wir Sie mit unserer Begeisterung anstecken?